

natürlich begleiten

Artgerechte Kindererziehung



Daniela Bissig-Bestgen

1. Bedürfnisse:

Nur wenn ich auch die *seelischen Bedürfnisse* meines Kindes gestillt habe (Halt, freundliche Konsequenz, ruhige Tagesstruktur, echte Zuwendung, Zutrauen, Verstandenwerden, freudiges Lob usw.), kann es friedlich und glücklich spielen.

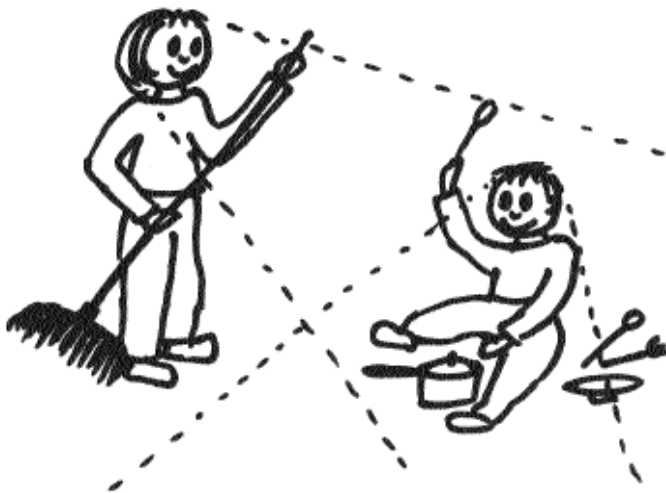
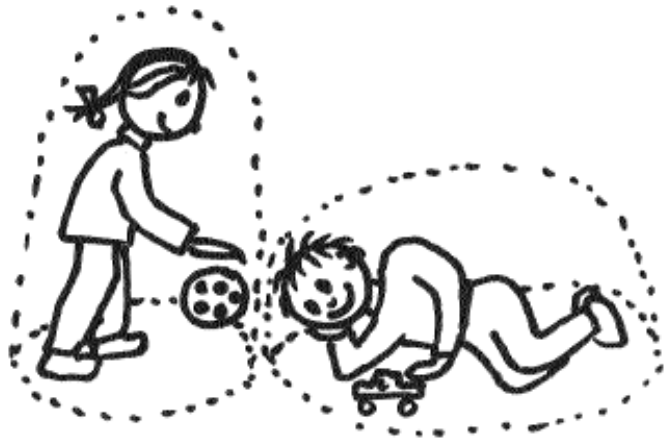


2. Leittier:

Ich biete meinem Kind einen *massvollen Alltagsrahmen* und *zeige* ihm wie ein vertrauenswürdiges Leittier Tag für Tag begeistert oder ernsthaft die Schönheiten, Gefahren und versteckten Zusammenhänge in seiner Umgebung und in sich drin.

3. Reviere:

Ich *hindere* mein Kind jedes Mal freundlich, aber bestimmt, daran, fremde Reviergrenzen ohne zu fragen zu überschreiten - notfalls durch Festhalten! In seinem eigenen Revier (Körper, Persönliches, Ansichten) darf es aber stets *selbst entscheiden*, sobald es fähig ist, die ihm aufgezeigten Folgen auch selber zu tragen.

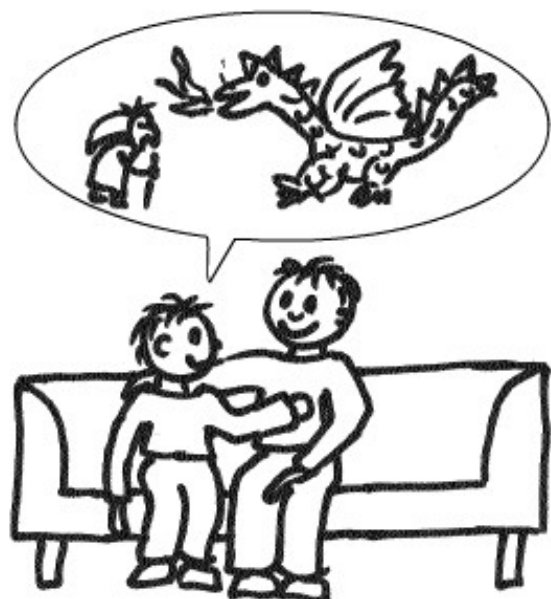


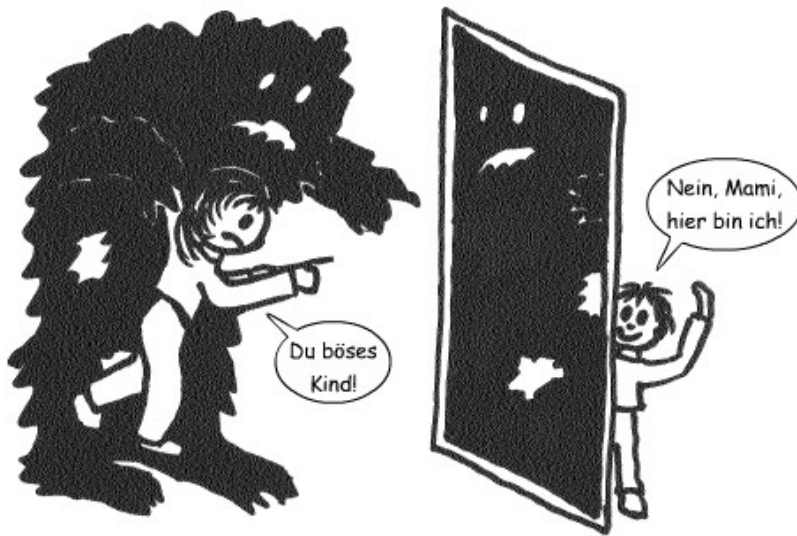
4. Wahrnehmung:

Wenn wir beide im Alltag viel miteinander sprechen, auch Unscheinbares und unsere Gefühle bewusst wahrnehmen und alles Mögliche *selbsttätig* ausprobieren, so fördert dies nicht nur die geistige Intelligenz meines Kindes, sondern auch sein Einfühlungsvermögen.

5. Symbolsprache:

In Träumen, Zeichnungen und Spielen drückt mein Kind aus, was es tief drin in seiner Seele spürt. Mit Interesse höre ich seinen Erzählungen zu und versuche so zu *erahnen*, was die verwendeten Symbole über seine momentane Situation aussagen könnten. So verstehe ich mein Kind wieder viel besser! Aber ich plaudere das nicht aus.

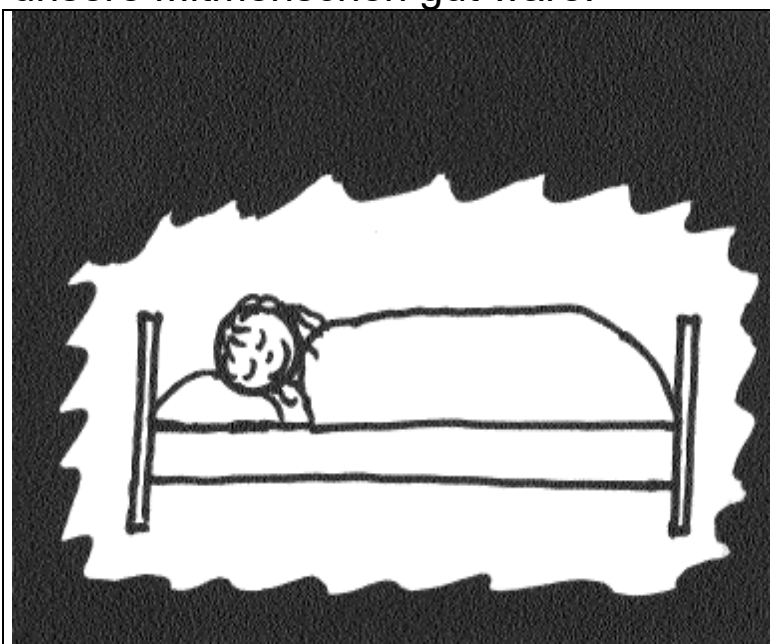




6. Innenwelt:

Wenn mal in einer heiklen Situation eine meiner uralten, psychischen Komplexwunden berührt wird, so reagiert meine un(ter)bewusste 'Schatten'-Seite oft völlig übertrieben und unlogisch.

Mein Kind und ich können für solche Situationen wie in einer 'Hundeschule' lernen, mit unserem 'bewussten *Ich*' unseren '*Schatten*' in der Vorstellung beruhigend 'an-die-Leine-zunehmen' - und dann seinem Warnsignal nachzugehen. Solch weisen Rat bekommen wir jederzeit von unserer 'inneren *Helfer*'-Seite, die uns als unser Gewissen wie ein Wegweiser aufzeigen kann, was für uns und unsere Mitmenschen gut wäre.



7. Verwurzelung:

Bin ich und mein Kind in der Beziehung zu unserem *liebvollen* 'Erfinder-von-allem'-Gott verwurzelt, *weil er uns haben wollte, wie wir sind*, wird uns nichts mehr so leicht verunsichern können. Vielmehr entwickeln wir gesundes Gott- und Selbstvertrauen.

8. Liebesfähigkeit:

Ich *liebe* mein Kind *echt*, wenn ich seine Eigenart einfach *gernhabe*, sein persönliches Revier *achte*, es strikte von Grenzverletzungen *abhalte*, seine positiven Handlungen *freudig unterstütze* und es *täglich beim Selber-Tun interessiert begleite*. So wird es ebenfalls *fähig, andere echt zu lieben!*



9. Problembearbeitung:

Ich betrachte unser Problem zuerst *alleine* und höre mir dann *genau an*, was mein Kind dazu zu sagen hat. Daraufhin suchen wir *gemeinsam* eine *Lösung* und setzen diese *sofort um*. (ev. Feldchen/Striche-Plan für Gelungenes!)



10. Auswirkungen:

Auf diese Weise *natürlich begleitet*, wird mein Kind *automatisch* *fähig, interessiert, eigenständig, dankbar, einfühlsam, friedlich, psychisch gesund, suchtresistent und zuversichtlich seinen eigenen Weg* durchs Leben zu finden.

